

125/106-107

willigkheit Einen bezimenden danckh Erreicht haben, und künfftigklich beliebt seyn solle,
Und diss Zue Urkundt, und ohnveranderlich Vesthaltung habendt ausspitt gedachter Partheyen Ehrenvermelte herren sich aigenhendig underschriben und Jhr gewöhnliche Püttschafft fürgetruckt, so beschehen den ...

L.S. J: Hanibal Berna
von Staniach

L.S. Paul Ceberg

L.S. Johann Stral Secret.

L.S. Jacob Feldtman"

Wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtrates **Beat II.** Zurlauben - AH 125, 364-365 - Blatt 365^v leer

107

1603 August

A

"ACTA UND VERHANDLUNG DER HERREN ABGESANTTHEN RATHS BOTTHEN¹
VON DEN SIBEN CATHOLISCHEN ORTTHEN ... LUCEREN, URJ,
SCHWITZ UNDERWALDEN OB UND NIDT DEM KHERN WALDT, ZUG,
FRYBURG UND SOLOTHURN UFF JRER LEGATION JN WALLIS ...
[VOM 8. BIS 20.] AUGUSTI A.^o 1603"

EA V 1, 654 (Nr. 508) sowie H Franciscana 11 (Juni 1972) 4. Heft, 83
Nr. 235

"Als dan verschiner tagen durch ettliche Calvinisten [Anhänger von Jean Cauvin, dit **Calvin**, gemeint] Jn wallis bevorderst aber Jn Sitten, Syderss [=Siders], und Leukh eigner vermessenheit, unbegriest Jrer Hochen oberkheit, ein predicandt, und Schuolmeister von Genff beriefft, dieselbigen Zu Sitten Jn gefiertt, und uffgstelltt, ouch predigen, und Schuollhaltthen Lassen, darumb Jr fürstlich G.ⁿ der Bischoff Zuo Sitten [Hildebrand von **Riedmatten**] als Graaff; und perfect Jn wallis verursacht worden ein Landts Rath als ... [13] von Jedem Zeenden Zeberieffen, und solcher schedlichen nüwerungen vorkommen, habendt gemelte Nüwe sectischen Jn massen by Jren Religionsverwantthen denn vier Stetten, Zürich, Bern, Basell, und Schaffhusen, so vill zuwegen gebracht, und erhalten, das sy Jre treffenliche Bodtschafftten, Sampt den drien pündten, die sich ouch Jnn spill gebracht, Jntercedierens wyss dahin abgesannt, so uff gemelten Lanndts Ratth erschienen, Jren fürtrag gethan, und nidt wenig gearbeitedt zuo Jrem Jntent, und verlangen zekommen, wie dan albe-

reit uff Jr glattess fürgeben, Zimlich fill erhalthen worden, wan nun die obgemelte Siben Catholischen Ortth, als verpündte mitt einer Landschaft walliss solche nüwerungen mitt Schmertzen anhörtht, wyll solche Religionsfryung straks wider Jr zesamenhabendt, burg und Landtrecht wysedt, habendt gemelte Catholische Ortth, uss pflicht Jrer Pündten, auch erheüscher noturfft nach, nidt ermanglen sollen Jre treffenliche bodtschaft ouch dahin abzuosenden, gemelte Jr Eidt, und pundtsgnossen Jrer pflicht Zeerinneren, sölchen nüwerung, und der protestiertten walseren unverschampten Vorhaben vorzekhomen, und selbige abzuschaffen, wie dan beschehen die Herren gesantthen von den fünff Catholischen Ortthen, uff fritag den 8 Augusti zuo urj Jm fläckhen Althorff² zesamen khommen, Jr bevelch eroffnedt, und glichen volmechtigen gwaldt zehaben befunden, da dannen sy sich den Ersten tag gen urseren begeben, und folgenden Sampstags [den 9. August] über das Ruche Hoche Alp gepirg furkha genandt, Jn das Lanndt walliss begeben, und abendts umb fünffe zuo münster Jm Zeenden Gombs ankhommen, fründtlichen gewillkommedt, ouch woll empfangen, und mit erlicher geselschaft Cortisiert worden, Sontag am Morgedt wass S. Lorentzen tag, habendt sy Jren bevelch [=Instruktion] Jn der khilchen dahin sy von den fürgesetzten begleitet worden, Nach vollendung der Helgen Mäss, Jn gegenwartt der gmeindt, so sich Jn vill hundertt Man erstreckt, durch den Hern Schultheissen [von Luzern] schürpff, als hopt diser Legation gethan, Namlichen, Jre Herren, und Oberen habendt vernommen, sich ettliche Unverschempte Unruwige Personen, so der nüwen Sekt, und Religion zu gethan eigner fraffner wyss, hinder ruks Jres Ordenlichen Nathürlichen Landtsfürsten, und Oberkheit, sich understanden ein Calvinischen predicandten, und schuolmeister von Genff zuo berieffen, u. dardurch gemelte Ortt ver ursachedt (wyl solche Religions enderung Jrem burg, und Landrechten A.^o 1533³ straks zewider) sy diser schedlichen Jnfierung zewarnen, und vermanen sye solche Liechtferige Lüth so also unverschampt wider selbigen pundt handledt, der gebür und Jrem verdienen nach straffen. Ouch nidt gestatten wellendt einiche andere Religion Jn Jrer Landschaft exerciert, und ghalten werde sonder man dem buochstaben strakhs nachkhommen und solche protestandten vermög vispischen abscheidts [des Landrats vom 17. August 1592]⁴ abgewisen, und vom Landt verstossen sollen werden mitt villfeltigen motiven, und exemplen wass unruwen sölche nüwerungen geben etc. dem nach vermeldedt, wass unwarhafften reden durch Jre widerwerttliche, von den siben Catholischen Ortthen, under dem gemeinen man Jn walliss uss gespreitedt als soltendt sy was Herligkheit und benennung Jrer fryheithen suochen, daran Jren Herren und Oberen höchstess unrecht bescheche, glichfalss vermandt man die vätter Cappuciner Jn gemeiner

Landtschaft gedulden und predigen Lassen welle, ouch sy Jre Jugendt nidt Jn Nüwgleübige Ortt zu der Leer schiken sollendt etc. glichfalss den pundt brieff oldt burg unnd Lanndrecht verlessen Lassen, dessen gemelte gmeindt gantz willig, Jr andtwurtt geben, sy by dem althen waaren Catholischen glouben zeblichen willens, und zu dessen wie auch zusammenhabenden Burg und Landtsrecht erhaltung Lyb unnd guott, und bluott zesetzen wellendt mitt vermanung an die Herrn Gsandte sy allen flyss anwenden, damitt diss unkrutt ussgerütedt, und abgesezt. ouch die sectischen gestrafft werdendt, und da es mangle syendt sy urbütig, uff Jedes abforderen mit gwaldt nacher zekommen, und die widerspennigen zewysen mitt vill mer tröschlichem zusprechen. Hernacher als sich die Herren Gsandten Jn die Herberg [d.h. in die Gasthöfe] verfielt, werdend gemelt Landt Lüth rätig, nemmendt ein spiess stangen, und mehrendt das Jeder so Catholisch syn welle darunder hindurch gan sölle, wie dan von allen ungeweigeredt beschechen, disen Actum haltendt sy gar hoch, dan welcher hernach darwider thätte, wurdend sy Jnne als für abtrünnig, Eidts brüchig halthen, unnd wyll dan die fürgsetzensych underwylen das volkh Jm Zoum, und vor uff ruh zehalthen, Langest zu vor mitt treuwungen sich vermekhen Lassen, habendt gesagte von der gmeindt eigens berahtens, one der Herren Gsandten von Ortthen wüssen zesamen offendlichen uff dem plattz geschworen, sy ein anderen by obgesagter versprechung handhaben, und desswegen sich kheiner straffen Lassen wölle.

Es habend ouch die Herren Rätth Jn gmein, wie ouch vill von der gmeindt den Herrn Gesantthen gesellschaft geleistedt, und wyn verehrth Letstlichen ein gmeindt Münster, oder Ober Gombs sye allenklichen kost fry gehalthen, mitt uffgeworffnen fendlinen, und vilen schützen wegkh begleitedt, Lassen uff fryem feldt ein thisch mit spyss, und trankh Rüsten, und sy ze erfrischen vermandt, und zuo Reckingen [=Reckingen] Jst Jnen glichfalss begegnet, also ouch zuo Ritzingen Abendts spadt sindt sy gen Arnen [=Ernen] khommen. Morgens wass montag [den 11. August], den Herrn [alt] Landtshauptman [Matthäus] Schyner [=Schiner], so zu betth gelegen Jn syner khrankheit besuocht, und umb erlouptnuss der gmeindt anghalten, wie dan die nach volendung der Helgen Empteren uff dem frythoff versampt, ebenmessigen fürtrag günstiglichen zuo gehörtht, und Jn der Herren Gsandthen gegenwartt, dan sy selbige nidt abtretten Lassen welle gemeredt wie ob, mitt oberwenten Ceremonien, Nach dem Jmbiss, da dan die fürgesetzte geselsch[af]t geleistedt, und wyn verertht, ouch Stattlichem userbegleiten Jst man zu glichförmig, wie zu Reckingen empfangen, und uffgehalten, wie ouch Jn einem anderen dorff hernach Letstlichen zu Mörell [=Mörel], die wyll die selbe gmeindt uff dem

Platz versampt, und Jn Rarer [=Raron] Zeenden gehörtt, der pundt brieff verlesen worden, und ebenmessige guothertzige andtwurt und tractation empfangen, uff der Nacht zu Bryg [=Brig] ankhommen doch zu Naters zu vor mitt einem trunkh, und spyss uffgehalthen worden. Am Zinstag den 12.^{ten} Augusti werdend die Herren Gsanntten für den Landts Rath beriefft so alda angesehen worden diser Legation vorhaben zehinderen, und sy wider Zu Rukh zewisen, und wan glich der Landts Rath alle gietliche mittell gesuocht, die Herren Gsanndthen abzemanen habendt sy doch Jren bevelch zeverrichten nidt underlassen wellen, sonder zimlich starkh bedersyts gerett worden, Jn massen man ungeschaffter sach, von ein anderen zu dem Jmbis gangen, doch den Herren Gsanndthen mitt vererung wyns von Oberkheit wegen, und particular Personen auch quoter gsellschaft alle Ehr, und fründtschaft bewisen worden, nach dessen volendung man wider für Rath beriefft, da nach Langem den herrn gsantten Jr vorhaben zu verrichten, diser pscheidt gevolgt, man welle es Jnen nidt bewillgen, wyll man desse nidt bevelch habe, doch welle man ess Jnen auch nidt wehren, wo die gmeinden erschinen wellendt, dessen ungeacht der alda [alt] Landtshouptman Jörg [II.] Michell [=Michlig, gen.] uff der fluo^{4a} alle mittell gebrucht, sye zu verhindernen, Nicht desto minder sy Gsandthen Jr vorhaben zevolstrekhen,

Morgens den 13.^{ten} dahin dan die Herren gsandthen von friburg, und Solothurn ouch zu Jnen gestossen, sich Jn unser frouwen khilchen zu glyss [=Glis] verfiegt (doch zu vor die herren Räth versichert, solte Jnen dise gmeindt stellung an Jren friheithen unachtheilig syn, und wyr Jnen, da ess zu fall khäme (das gott einig wende) umb derglichen sachen ouch unsere hochste gwältt zestellen unss nidt weigere weltendt) den Actum wie zu Aernen verricht, und ebenmessigen pscheidt mitt glichenn Ceremonien befunden, allein wolthe sich das volkh gegen dem Landtshouptman, und [Landes?]weybell wass gwalts fürzenemmen understan, da doch alless durch die Herren Gsandthen gstilledt worden, desselbigen abents man gen Visp khommen, und morgens mitt quotter Ruow den Actum vericht, alda zwar nidt die gmeindt, sonder allein Jre gwaltshaber, sampt ettlichen mer gewesen, da dannen man den 14.^{ten} uff Raren gereisedt, was unser frouwen Abendt, daselbsten morgens vor der gmeindt verhandledt wass zethuon gsyn, und quotten pscheidt wie Jn Gombs befunden, ouch die Oberkheit, und der gmein Man glichen willens, zu demme daselbsten kost fry ghalthen worden, den 15.^{ten} abendts Jst man gen Leükh kommen, Morgens den 16.^{ten} Jn der khilchen den fürtrag Jn bywesen ettlicher weniger von der gmeindt, und dess Rats alda gethan, da den Herren gsandthen mit hitziger Andtwurt, durch den Pannermeyster [Bartholomäus] Alledt [=Allet], geandtwortt, und dem Herrn Schultheissen syne

wortt enderen, und mit vill unnötigen wortten, zu der sach undienstlich, so auch von den Herrn Gsandthen nid angezogen Jr verbitteredt gmeindt wider unsere Religion erzeigen wellen doch lestlichen den artigkel die Religion betreffende verlesen Lassen, und versprochen by dem burg, und Landtrecht zu verbliben, mitt ettwass vorbhalt der Religion halber, da sy selbigen uff Jr meinung züchen, und ussleggen wellen, sonst mit erlicher tractation, und gesellschaft nütztidt ermangledt habendt, Von dannen man gen Siderss gereisedt, da selbsten auch den Actum den 17.^{ten} Augsten solemniter in der khilchen verricht, auch den weldtschen der fürtrag, durch Herrn Burgermeister Lambergeren von Fryburg Jnterpretiert worden, habendt all, wie zu Raren geandwurtedt vorbehalthen ettlich wenig Junge, so ettwas uss beding gesuocht, Am abend spadt ist man gen sitten khommen, Morgenss Jn unser frouwen khilchen den Actum verricht, da schlusslichen geandwurt worden, durch [alt] Landts Houptman [Gilg] **Jossen**, wyll uff der H.^r Gsanthen ansuochen morgens ein Landts Rath syn werde, syendt sy endtschlossen Jre andtwurt daselbsten zegeben, den 19. vor dem Landts Rath, so Jn Zimlicher anzall gewest durch begleitung ettlicher verorneten erschinen, hatt her Schultheiss den fürtrag gantz Zierlich gethan, volgentz ouch Jn gschrift Jngewendt Luth byglegter Copy, und wyll man selbigen thags wegen wchtigkeit dess gscheffts, zu endtlich resolution nidt khommen mögen, Jst man noch folgenden tags Lang drob gsessen, da Jnen dise mundtliche andtwurt gevolgt, und hernach gschriftlichen besigledt übergeben worden, wie uss byligender Copy zesechen, uff diss die herrn Gsandten, wie ouch ein gantzer Landts Rath von einem Ehrwürdigen Thumb Capitell, Jn der Valeria banquetiert worden, Es habendt ouch Jr L. G. ... [Bürgermeister und Rat der] Statt Sitten, und vill particular personen nidt ermanglede die H.ⁿ Gsanthen mit wyn Melonen, und ein gembs thier ze vereren, den 20.^{ten} hatt man Lang mit Jr F.G., und Thumb Cappittell gehandelt der Reformation der Cleresi halber, darüber andtwortt gevolgt, wie dz sy die fürderlichen bestess vermögenss an die handt nemmen wellendt, also nach dem Jmbiss Jst man verritten, ettliche ortt über den Sanaberg [=Sanetschpass], ettliche widerumb dz Landt uff, da Jnen glichfals wie vor, vill ehr erzeigt worden. Substantzliche Arthickhell dess fürtrags so die Herrn Gsandthen von syben Catholischen Ortthen gethan.

[1.] ... diewyll in dem zusammen habenden pundt burg, und Landtrecht der Arthickhell, die Relligion betreffende, so Luterlichen wyst, und meldedt, Jst der Hern Gsandthen begern das demselbigen gendtzlichen nachkhommen, khein Nüwe Religion nidt Jngfiertt, noch gestattet, sondern die so darwider handledt nach Jrem verdienen gestrafft ouch Jn khünfftigem ernstlichen vorkhommen, und abge-

sch[af]t werde, und Insonderheit man selbigem heiteren artigkhell, khein gloss noch nüwe usslegung zu Lasse wyll Menklichem woll bewüst, welches unser bedersyts frommen altvorderen altwäsen, und glouben gesin, und noch sye den selbigen (und khein anderen) wyr ein anderen globtt, und geschworen zes schützen, und schirmen, und mit der handt gschirmpt habendt, Es habe glichfals ein fromme Landtschaft wallis Jr Jntention, und meynung selbsten uff dero Landts Rätthen so A.º 1550⁵ den 28 Mertzen so A.º 1556.⁶

Jttem A.º 1560⁷ den 25.^{ten} Julij, Letschlichen ouch Zuo Visp A.º 1592⁸ den 17.^{ten} Augsten erlüthertt, wie durch Jre domalen ergangne abscheidt erschindt würdt, denen man stüff und stätt nachkhommen, und sy exequieren wölle, wyl sy von den Zeenden angnommen, und zehalthen globtt werden, dan so man andere nüwe glouben Jn ryssen lassen, und gedulden hette wellen, wäre es un von nöthen gsyn, sölchen Religions Arthighkhell Jn das Burg und Landtrecht, so starkh Jnzelyben;

[2.] Dem nach wyll ein fromme Landtschaft walliss sich, Jeder Zitt Luth obgesagter abscheiden by dem althen wahren Catholischen glouben zebliben, und khein nüwen nidt zuo gestatten, Erlüthert ouch dise verschine tag die Zeenden vor dero gmeinden solchess widerumb bestätigt Jst, und Langt der Siben Catholischen Ortthen pittlich ansuochen, man den vätteren Capudtschineren solchen glouben Jn diser Landtschaft ze predigen nidt vor syn, sunder allenthalben vergünstigen, und nieman den selbigen anzuhören verbietten, noch verhindernen wölle, wyll sy niemandem beschwerlich, noch überlägen, dan kheiner wider syn willen gezwungen würdt, Jnen wass mit zetheilen.

[3.] Man Jst der tröstlichen zuoversicht, Es werde ein Ehrsammer wyser Landts Rath, fürsehung thuon, damit die hoch notwendige reformation der geistlichen fürgenommen, und durch gebürende mittell Jn dz wergk gebracht werde, wie dan albereit ein Ehrwürdig Thumb Cappittell darzu zeverhelffen sich selbsten anerbottthen, und willigkhlichen sich selbigen undergeben welle.

[4.] Wan dan mitt schmerzzen anghörtt worden die unwarhaffte verunglimpfungen, und Reden, so von den Siben Catholischen Ortthen, durch Jre widerwerttige, by dem gmeynen Man, Jn diser Landtschaft Lesterlichen fürgeben worden, Jst Jr fründtlich begeren selbige Jn khünfftigem abgeschafft, uff das man nidt also verunglimpfedt, dan man ess solchen Lastermüleren one recht nicht nachlassen würdt.

[5.] Jttem man Verhofft sy verhütthen, und abschaffen wellendt, das Jre Jugedt nidt an nüwgleübig, unser wahren Religion widerwertti-

ge Ortt zuo der Ler Schikhen, und ghalthen werden, Sonder by uffgesetzter straff verbieten.

[6.] Es weist Jeder Her Gsandter sine Herren, und Obern [im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat] substantzlichen Zeberichten, wass Jm vorgehenden Landts rath, wegen der Religion gehandelt, selbiger doch durch gegenwürttigen abscheidt Jngsteltt, und nid publiciertt worden, Glichfalss wass Jnsechenss diser Landts Rath der Religion halber gethan, dessen Abscheidt man Jn khurtzem verhoffendtllich ouch bekhommen, und den Ortthen zuoschikhen würdt;

[7.] Es begeren ouch die [Dorfgenossen] von Visp, man verholffen syn welle, das Vatter Andreas [**Meyer**] der Capudtschiner widerumb zuo Jnen zekommen unbeschwertt syn wölle.

[8.] Letstlichen hatt Her Burgermeyster Lamberger von Fryburg anzug than, wegen der Lang begertten abtheylung, und Sünderung, der vier mitt Bern Regierenden vogtyen [Grandson, Murten, Schwarzenburg und Tscherlitz]⁹ das man Jnen darzu nun mer verholffen, und uff erste tagleistung¹⁰ Jedes Ortth Jren Gsandthen darumb gnugsammen bevelch geben welle, etc."

- 1) Gesandte waren von Luzern: Ludwig **Schürpf**; von Uri: Peter **Gisler**; von Schwyz: Balthasar **Kyd**; von Obwalden: Melchior **Imfeld**; von Nidwalden: Johann **Leuw**; von Zug: Hans Jakob **Stocker**; von Freiburg i.Ue.: Heinrich **Lamberger**; von Solothurn: Wilhelm **Schwaller**.
- 2) s. EA V 1, 655 Zeile 3
- 3) Gemeint ist das Bündnis der VII kath. Orte mit dem Wallis, geschlossen am Mittwoch vor St. Thomastag [=17. Dezember] 1533 in Luzern: s. Leu/Lexicon XIX 115 bis 121.
- 4) s. EA V 1, 655 Zeile 11 sowie Anm. 8
- 4a) Die Herkunftsbezeichnung "Auf der Fluo [=Auf der Flüe]" bzw. "Supersaxo" in der heutigen Gemeinde Naters gemeint, s. Leu/Lexicon XIII 185f.
- 5) s. Walliser Landrats-Abschiede IV 115-118
- 6) s. ebenda 271-284
- 7) s. ebenda 326ff.
- 8) s. ebenda VII 302-309
- 9) s. EA V 1, 1694 Art. 36
- 10) An der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - vom 30. September 1603 in Luzern - s. ebenda 664 (Nr. 514); Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch **Konrad III**. Zurlauben vertreten sein - kam dann besagte Teilung erneut zur Sprache, s. ebenda 1694 Art. 37.

Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers Konrad III. Zurlauben
AH 125, 366-371 - Blatt 371^f leer